



**Tierheim &  
Tierschutzverein**  
für die StädteRegion Aachen e. V.

**GRATIS**  
mitnehmen

# Achtung tierschutz



**In höchster Not –**  
*das Leid der Straßenkatzen*

**Das Tierheim ist voll –**  
*bis auf den letzten Platz*

**Die Honigbiene –**  
*Faszination und Tragödie*



# Auf das größte Vertrauen bauen.

## Die Sparkasse an Ihrer Seite.

Seit Jahren sind wir die Finanzpartnerin an Ihrer Seite. Wir unterstützen Sie zu allen Themen rund um's Geld. Wir beraten Sie individuell und begleiten Sie bei Ihren finanziellen Planungen. Damit Sie auch in Zukunft auf der sicheren Seite sind.

Mehr zu uns finden Sie unter: [sparkasse-aachen.de](https://sparkasse-aachen.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Aachen

AC-0003-0124

## Jeden Tag eine sinnvolle Aufgabe!

Wir suchen Mitarbeiter (m/w/d)  
in Teilzeit:

- **Anzeigenverkauf per Telefon  
(auch Seiteneinsteiger)**
- **Online-Redakteur / Fundraiser**
- **Bürokaufmann**

[www.deutscher-tierschutzverlag.de/Jobs](https://www.deutscher-tierschutzverlag.de/Jobs)  
in Düren 0 24 21 – 276 99 10



xip-0042-DN-2024-2

# Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Tierschutzfreunde,

schön, dass Sie unsere „Achtung Tierschutz“ in den Händen halten.

Vor rund einem halben Jahr haben wir uns nicht nur für ein neues Design, sondern auch für einen neuen Titel entschieden. Und weil uns das nicht genug war, freuen wir uns, Ihnen mit dieser Ausgabe auch unser brandneues Logo präsentieren zu können. Da wir als Tierschutzverein viel mehr als nur Hund und Katze repräsentieren, vervollständigen jetzt zusätzlich Kuh und Igel unser Logo. Unser langfristiges Ziel ist es, unsere Aufklärungsarbeit in vielen Bereichen auszubauen. Tierschutz ist schließlich vielfältig.

Aber nicht nur optisch hat sich Vieles verändert.

Einige Jahre wurden der Tierschutzverein und das angeschlossene Tierheim ausschließlich durch den geschäftsführenden Vorstand geführt. Seit November 2023 vervollständigt aber nun Sina

Braun als Tierheimleitung unser Team und bringt mit ihrer langjährigen Erfahrung frischen Wind, neue Ideen und ausgezeichnetes Fachwissen mit.

Eine Sache ist jedoch unverändert geblieben: die unkontrollierte Vermehrung von Katzen in der Stadt und StädteRegion Aachen. Wo der Kreis Heinsberg vor wenigen Wochen mit der Katzenschutzverordnung als gutes Beispiel vorangegangen ist, hängt die Stadt Aachen komplett und die StädteRegion Aachen in Teilen noch hinterher. Wir fragen uns, was noch passieren muss, damit den Verantwortlichen bewusst wird, dass auch wir dringend eine Katzenschutzverordnung brauchen. Aus diesem Grund widmen wir uns in dieser Ausgabe vermehrt dem Thema „Katze“.

Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Zweite Vorsitzende

*Laura Daniels*



# Inhalt

**02** Auf einen Blick

**04** Das Tierheim ist voll - bis auf den letzten Platz



**06** Der Igel - Millionen Jahre alt

**08** Mir geht's gut!

**10** Wildvogelfütterung – wirklich sinnvoll?

**11** Himbeer-Tiramisu

**12** Mitgliedsantrag

**13** Unsere Sorgenfelle

**14** In höchster Not – das Leid der Straßenkatzen



**16** Ein herzliches Hallo an alle Leser!

**17** Fakten oder Verzähl?

**18** Die Neue zieht ein – Katzen richtig vergesellschaften

**20** Die Honigbiene - Faszination und Tragödie



**22** Das Katzenfangteam stellt sich vor

**24** Die ewige Debatte – Welche Hundeschule ist die richtige?

**26** Mit dem Rücken zur Wand: Tierschutz-Song trifft ins Herz

**28** Die Mehrwertsteuer soll es richten

# Auf einen Blick

zusammengestellt von Laura Daniels



## **Fotoshootings für die Tiere im Tierheim Aachen**

Anfang April veranstaltete Fotografin Sarah Thelen („Lichtsammlerin“) eine Fotoaktion zugunsten unserer Tiere in ihrem Atelier. In 15-minütigen Fotoshootings, die vorab von Interessierten gebucht werden konnten, entstanden tolle Aufnahmen. 50 Prozent der Einnahmen spendete die Fotografin, die bereits einige unserer Tiere für den Tierschutzkalender 2024 vor der Linse hatte, an uns. Wir bedanken uns herzlich für die Eigeninitiative und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Bleibt gespannt.



## **Weihnachtsfest im Tierheim Aachen**

Jedes Jahr veranstalten wir unser Weihnachtsfest im Tierheim Aachen. So öffneten wir am 3. Dezember 2023 wieder unsere Tore. Bei leckeren Waffeln und heißen Getränken stöberten viele Besucher zugunsten unserer Tiere durch den Trödel, konnten sich ihre eigenen Schlüsselanhänger gestalten lassen, Selbstgemachtes unserer Kreativgruppe erwerben und vieles mehr. Im Namen unserer Tiere bedanken wir uns herzlich bei allen Besuchern, die uns mit ihrer Spende unterstützt haben.

### **Spender erfüllen Tierheimtieren ihre Wünsche**

Schon seit einigen Jahren stellen viele Einzelhändler und Institutionen im Advent einen Wunsch-Weihnachtsbaum für unsere Tiere auf. Ende 2023 durften wir uns über insgesamt acht Wunschbäume freuen! Durch die gesammelten Spenden hatten unsere tierischen Bewohner an Heiligabend eine besonders große Beschercung, die bis ins neue Jahr andauerte. Unser Dank gilt hier der Sparkasse Aachen (Filiale Zollernstraße), Zoo&Co. Aachen, Aquatop Würselen, Futterhaus Düren, Dogstyler Aachen, Petit Filou, Stadt Roetgen und Fressnapf Aachen sowie ihren Kunden und Unterstützern. Zoo&Co. Aachen danken wir außerdem, dass sie unsere Wunschbaum-Aktion in der Weihnachtszeit erweitert haben: Zum zweiten Mal stellten sie auch einen Wunschbaum zu Ostern auf, der ebenfalls wieder viele Spenden für unsere Tiere einbrachte.



### **Tierschutzverein und Tierheim präsentieren sich auf der EUREGIO Wirtschaftsschau**

Im März 2024 waren wir erneut auf der EUREGIO Wirtschaftsschau, die jährlich Tausende Besucher anzieht. Mit einem besonders großen Stand präsentierten wir die vielen Möglichkeiten, die unser Verein bietet. Unterstützt wurden wir dabei von unseren verschiedenen Gruppen, z.B. der Jugendgruppe und der Kreativgruppe. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!



### **Tierheim Aachen jetzt auch auf TikTok**

Kennt ihr schon unseren neuen Account auf TikTok? Wir freuen uns, euch hier hautnahe und lustige Einblicke in unseren Tierheimalltag geben zu können. Ihr findet uns auf der Plattform unter „Tierheim Aachen“. Schaut doch mal vorbei.



### **Tierschutzverein im Shopping-Center**

Im Dezember 2023 hatten wir erstmalig die Möglichkeit, unseren Verein im Aachener Einkaufszentrum „Aquis Plaza“ zu präsentieren. Einen ganzen Tag lang beantworteten wir Fragen, führten Gespräche mit Interessierten und stellten uns Kritik. Alles in allem ein tolles Erlebnis! Wir freuen uns schon auf eine Wiederholung.



# Das Tierheim ist voll - bis auf den letzten Platz

Text: Marlies Bungert

*Auch unser Tierheim schlägt aufgrund von Überfüllung Alarm! Noch nie wurden so viele Tiere abgegeben wie jetzt. Und wenn sie offiziell abgegeben werden und wir etwas über die Tiere erfahren dürfen, dann haben sie noch Glück gehabt. Denn viele wurden uns noch nicht mal in einer Transportbox vor das Tor gestellt.*

Sie wurden zu Pandemie-Zeiten - zum Teil sogar über das Internet - angeschafft. Nun sind die Menschen ihrer überdrüssig und mit dem vielleicht kranken pubertierenden Junghund restlos überfordert.

Was nach der Pandemie mit den Tieren geschehen sollte, war den meisten nicht bewusst.

Es wurden Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Kaninchen und Vögel ins Haus geholt, ohne sich über die Art des Tieres, die Gegebenheiten oder die Versorgung nach Corona Gedanken zu machen.

Die Vermutung liegt nahe, dass einige ihren eigenen Hund oder ihre eigene Katze als Fundtier bei uns abgaben, weil wir Fundtiere laut dem jetzigen Vertrag mit der Stadt und StädteRegion Aachen nun mal aufnehmen müssen. Gleichzeitig sind wir aber verpflichtet, Plätze für Beschlagnahmungen der Ämter freizuhalten.

Die so dringend notwendige Katzenkastrations- und Kennzeichnungspflicht ist in der gesamten Städtereion und der Stadt Aachen immer noch ein Thema. Die Flut der Katzenkinder, die durch die verwilderten, nicht kastrierten Hauskatzen, entsteht, scheint kein Ende zu nehmen. Viele Kitten kommen leider ohne ihre Mutter zu uns. Teilweise noch zu klein und krank, müssen sie von unseren Tierpflegern mit nach Hause genommen werden, da sie alle zwei Stunden ihre Milch benötigen. Dies ist eine enorme Belastung für unser Tierheim und unsere Mitarbeiter.



Immer mehr Tierheime gehen mit den Städten in neue Vertragsverhandlungen, da man nicht mehr über die Belastungsgrenze gehen kann. So auch wir. Da oft kein Platz mehr für unverschuldete Privatabgaben bleibt, wissen die Menschen nicht mehr, wo sie die Tiere hingeben können. Solche Tiere werden dann vermehrt als vermeintliche Fundtiere bei uns abgegeben oder landen auf Ebay.

Wir stellen außerdem einen Anstieg verhaltensauffälliger Tiere in den Tierheimen fest. Wo es vor ein paar Jahren bei uns nur etwa zwei schwer zu vermittelnde Tiere gab, sind es jetzt oft zehn oder mehr (alleine bei den Hunden), die dauerhaft einen Platz einnehmen. Tiere, die dazu noch krank sind, haben ohnehin geringere Vermittlungschancen.

Viele Tierheime fordern deshalb, dass der Hunde- und Katzenhandel überwacht wird und Neuhundehalter ihre Befähigung einen Hund halten zu können, nachweisen müssen.

Zudem fordern wir als Tierheim eine umfassende Kennzeichnungs- und Katzenkastrationspflicht, um den Kitten und Straßenkatzen vorzubeugen. Denn dieses Problem besteht auch bei uns in Aachen. Andere Kommunen wie beispielsweise Düren haben schon eine Kastrationspflicht für Katzen eingeführt. Aachen sollte diesem Beispiel folgen.

Auch für Tierheime sind die Energie- und Personalkosten explosionsartig in die Höhe geschneit. Im Gegenzug ist die Spendenbereitschaft der Menschen durch die eigenen erhöhten Kosten verständlicherweise drastisch zurückgegangen. Wie alle Tierheime benötigen auch wir mehr finanzielle Unterstützung durch die Stadt und StädteRegion.

Denn eines darf nicht vergessen werden: Die Tiere sind immer die Leidtragenden.



**Jetzt  
Tierheim-Pate  
werden!**



# Der Igel - Millionen Jahre alt

Text: Marlies Bungert

*Igel sind nacht- und dämmerungsaktive Winterschläfer. Erdgeschichtlich gehören sie zu den ältesten noch existierenden Säugtierformen. Die Stacheltiere besitzen ihr jetziges Aussehen seit etwa 15 Millionen Jahren. Ihre Vorfahren existierten schon vor 65 Millionen Jahren auf dieser Welt. In Deutschland lebt der West oder Braunbrüstigel (*Erinaceus europaeus* Linné 1758).*

Igel können ein Alter von sieben Jahren erreichen, jedoch liegt die durchschnittliche Lebenserwartung bei zwei bis vier Jahren. Die Jungensterblichkeit ist sehr hoch. Die Sterberate wird zusätzlich durch menschengemachte Gefahren erhöht.

Viele Gefahren, die dem Menschen oft nicht bewusst sind, bedrohen die Gesundheit oder gar das Leben dieser sensiblen Tiere. Wenn man die Umgebung mit den Augen eines Igels betrachten würde, bräuchte es oft nur einen geringen Aufwand um die zahlreichen Gefahren beseitigen zu können. So manches Tierleid wäre durch einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer aller Umwelt abzuwenden.

Igel halten ihren Tagesschlaf oft unter Sträuchern, Hecken und an unübersichtlichen Stellen. So können sie durch Rasenmäher, Tellersensen oder Kantenschneider verstümmelt oder tödlich verletzt werden. Hohes Gras sollte man nur nach vorheriger Kontrolle schneiden. Auch beim Umsetzen von Komposthaufen sollte man vorsichtig mit der Mistgabel umgehen, denn dort könnte ein Igel seinen Unterschlupf haben. Laubsauger saugen nicht nur Laub, sondern auch kleine Igel auf.

Insektenvernichter, Unkrautvernichter, Schneckenkorn und Kunstdünger stören das ökologische Gleichgewicht in einem Garten empfindlich. Die bessere Alternative wäre ein biologisches Gärtnern.

Igel sind reine Insektenfresser, doch sollte man sie nicht, wenn sie sich in menschlicher Obhut befinden, mit Schnecken oder Regenwürmern füttern. Diese sind Überträger von Innenparasiten.

## **Zur abwechslungsreichen Ernährung eignen sich:**

- Katzen- oder Hundefeuchtfutter mit einem Fleischanteil von mindestens 60 Prozent
- Eier, hartgekocht oder als Rührei, ungewürzt
- Geflügelfleisch, Hackfleisch durchgegart
- Gezüchtete Futterinsekten (Grillen, Heuschrecken, frisch oder tiefgefroren)

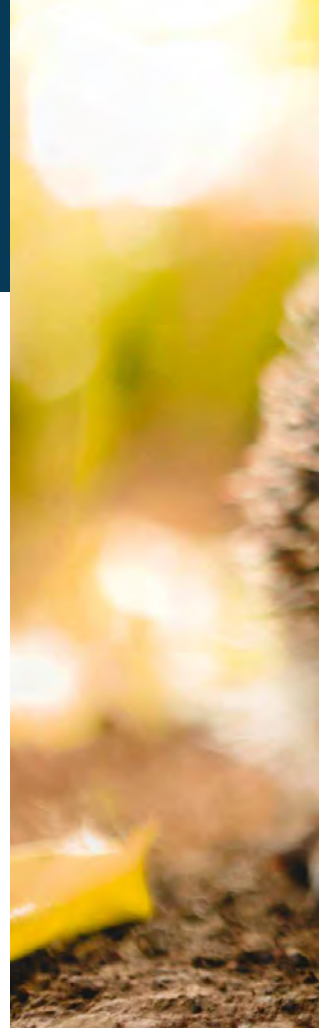
Beachten Sie, dass es in Deutschland generell verboten ist, geschützte Tiere - und dazu zählt der Igel - aus der Natur zu nehmen. Die Gesetzesvorschriften erlauben jedoch hilfsbedürftige Igel sachgemäß aufzuziehen und gesund zu pflegen. Das Ziel jeder Igelpflege sollte immer sein, das Tier so schnell wie möglich wieder gesund in die Freiheit zu entlassen.

## **Aber Sie fragen sich jetzt bestimmt, wie Sie erkennen, ob ein Igel hilfsbedürftig ist?!**

Meist erkennt man einen kranken Igel daran, dass er tagsüber auf Futtersuche ist. Vielleicht torkelt er oder bewegt sich gar nicht mehr.

Auf einem kranken oder verletzten Igel sitzen häufig Schmeißfliegen, die auf ihm ihre Eier ablegen. Ein kranker Igel ist oft apathisch und rollt sich nicht mehr ein. Er ist mager und hat einen so genannten Hungerknick hinter dem Kopf. Die Augen sind eingefallen und schlitzförmig.

Sollten Sie einen verletzten oder kranken Igel finden, suchen sie eine Igelpflegestelle auf oder bringen Sie ihn ins Tierheim.







**Notieren sie sich:**

1. Wann wurde der Igel gefunden?
2. Wie wurde er gefunden?
3. Handelt es sich um einen Alt- oder Jungigel?
4. Ist der Igel warm oder kalt?
5. Ist er gut oder schlecht genährt?
6. Röllt er sich bei Berührung ein?
7. Wie sehen die Augen aus?
8. Hat er eine sichtbare Verletzung?
9. Hat er Parasiten?

Es gibt gute Gründe diesen Tieren zu helfen: Der Igel verhindert die Ausbreitung von pathogenen Erregern. Jeder sollte sich freuen einen Igel im Garten zu haben, denn er hält das biologische

Gleichgewicht in Stand. Er vertilgt verletzte Küken sowie Eier, die aus Vogelnestern gefallen sind.

Wir appellieren an Sie: Schauen Sie nicht weg!

In einigen Bundesländern steht der Igel schon auf der roten Liste und ist vom Aussterben bedroht. Ein stacheliges kleines Lebewesen, 65 Millionen Jahre alt.

Dies sollte zu denken geben.

**Unterstützen Sie uns mit einer Anzeige!**  
 Werbung für Sie und die Tiere!  
**02421 276 99 10**

**Liebling aus dem Tierheim eine zweite Chance gegeben?**

**15€**  
**Gutschein\***

Als **DANKE** für deine Entscheidung!

**Aquatop**  
 Dein Zoofachmarkt in Würselen bei Aachen

\*Ein Gutschein je Einkauf/Person. Ab 30€ Einkaufswert. Keine Barauszahlung. Gültig nur mit Tierabgabevertrag (max. 3 Mon. alt)

6 580070 005067

AC-0002-0124



# Mir geht's gut!

*Text: Maite Haas, Marlies Bungert*

## **Gemma findet nach vielen Jahren endlich ihr Zuhause!**

Kennen Sie noch unseren ehemaligen Tierheimhund Gemma? Die mittlerweile 6,5 Jahre alte Rottweiler-Dame kam vor drei Jahren als Abgabehund in unser Tierheim. Schnell wurde klar: Mit ihr muss man noch einiges üben! Nicht etwa die gängigen Tricks wie Sitz und Platz, denn diese und viele mehr beherrschte sie bereits perfekt. Gemma musste etwas viel Wichtigeres lernen: Den Menschen die Kontrolle zu überlassen und selbst die Kontrolle abzugeben.

Aufgrund ihrer Vorgeschichte hatte Gemma erlernt, dass sie stets die Kontrolle behalten muss. Dies führte bei ihr dazu, dass sie ihre spitzen Zähne einsetzte, um ihr Gegenüber nach ihrem Ermessen zu korrigieren. Dazu gehörte auch die Ressourcenverteilung – ihr Napf, ob leer oder voll, durfte nicht vom Mensch entwendet werden. Durfte sie auf Spaziergängen andere Hunde nicht maßregeln, konnte sich ihr Frust darüber auch schnell gegen den Menschen richten. Also wurde Gemma in unser intensives Trainingsprogramm aufgenommen. Leider wechselten nach einiger Zeit ihre Paten, sodass sie sich wieder an neue Menschen gewöhnen musste und sich ihr Verhalten erstmal wieder verschlechterte. Dann kam ihre jetzige Besitzerin als Patin ins Tierheim und baute schnell Bindungen zu den „Listis“ auf. Sie machte auch vor den schwierigeren Kandidaten nicht halt und fand diese sogar besonders interessant. Mit unserem Eros fing ihre Listi-Erfahrung an, die dann nach und nach, auch später im Training mit unserem Hundetrainer, ausgebaut wurde. Sie gab Gemma das Vertrauen und die Zuneigung, die sie brauchte, um endlich nicht mehr alles kontrollieren zu wollen.

Schließlich durfte Gemma zu ihrer Patin ziehen, auch wenn im häuslichen Umfeld weiter geübt werden muss und neue Situationen neue Lösungen erfordern. Gemma hat endlich einen Platz gefunden, in dem sie zur Ruhe kommen kann und wo sie dem Menschen vertrauen und ihn lieben kann. Wir wünschen den beiden alles Gute für die Zukunft und eine tolle gemeinsame Zeit!





### **Roter Tiger**

Der kleine rote „Tiger“ Asmodeus wurde mit einem Bruch am Vorderlauf und in einem schlechten Allgemeinzustand in einem Pferdestall eingefangen und zum Tierarzt gebracht. Nach dem Röntgen stellte man leider einen Trümmerbruch fest. Asmodeus musste operiert werden.

Für den freiheitsliebenden Kater war dies eine schwere Zeit, da ein Tier mit so einer Verletzung eine Zeit lang isoliert leben muss.

Mit Fixateur im Bein verbrachte Asmodeus viele Monate auf der Krankenstation des Tierheims. Dort sah ich ihn zum ersten Mal und verliebte mich sofort in den kleinen Kerl.

Trotz aller Bemühungen und der liebevollen Pflege der Tierpflegerinnen und Katzenpaten zog man es doch in Betracht sein Beinchen zu amputieren, da es nicht heilen wollte. Der Fixateur musste entfernt werden und es wurde abgewartet wie sich alles entwickelt.

Katzen verfügen über eine wunderbare Fähigkeit: Sie können ein Pseudogelenk bilden, mit dem sie später oft sehr gut zurechtkommen.

Ich adoptierte den kleinen anhänglichen Kater und konnte beobachten, wie es ihm mit der Zeit immer besser ging. Seine Muskulatur und Sehnen wurden nun mehr beansprucht. Er erkundete das Haus und nach acht Wochen den Garten. Es war Frühling und er wollte wohl alles nachholen!

Heute genießt der stattliche Kater Chili (einst Asmodeus) sein Leben als Freigänger; man merkt kaum noch etwas von seinem Bruch. Mittlerweile versteht er sich sogar mit unserem Kater Blacky – nachdem er klar gemacht hat, wer der Chef im Hause ist.

**Unter [www.tierschutzverein-aachen.de](http://www.tierschutzverein-aachen.de) finden Sie noch weitere glückliche Schützlinge, die bereits ein neues Zuhause gefunden haben.**



# Wildvogelfütterung - wirklich sinnvoll?

*Text: Anna-Lena Fromm*

*Wildvogelfütterung im Winter ist für viele Menschen eine logische Sache. Aber wie sinnvoll ist diese Fütterung in den Sommermonaten?*

Zu diesem Thema gibt es viele verschiedene Meinungen. Erstaunlicherweise hat man festgestellt, dass im Sommer an Futterstellen oft größerer Betrieb herrscht als bei der Winterfütterung von November bis Februar. Aber woran liegt das? Nach der Brutzeit leben mehr (Jung-) Vögel bei uns als im Winter. Demnach läuft die Futtersuche auf Hochtouren.

Die Vogelfütterung hat jedoch sowohl im Winter als auch im Sommer positive und negative Auswirkungen. Was überwiegt, hängt von der Art der Fütterung ab. Manche Vögel profitieren, andere leiden darunter.

Für gerade flügge gewordene und ältere Vögel bietet das zusätzliche Futterangebot eine höhere Überlebenschance. Hört sich ja erstmal gar nicht so schlecht an ... oder etwa doch?

Leider wurde mehrfach bewiesen, dass fettreiches Futter im Winter und Frühjahr die Fruchtbarkeit der Vögel reduziert, wodurch weniger Jungvögel schlüpfen und die Vogelpopulation abnimmt.

Viele von Ihnen sind wahrscheinlich stolz, wenn Vogelmmas Futter für ihren Nachwuchs aus Ihrem Vogelhäuschen nutzen. Allerdings ist das Futter gar nicht für Jungvögel geeignet. Jungvögel sind auf proteinreiches Futter angewiesen. Das vom Menschen angebotene Körnerfutter ist demnach nicht nur

nicht sinnvoll, sondern teilweise sogar tödlich. Sonnenblumenkerne oder Nussbruchstücke können zu Magen- und Darmverchlüssen führen. Jungvogelzeit ist von April bis Juni. In dieser Zeit sind lebende, frische, tote oder aufgetaute Insekten wie Mehlwürmer gut. Kleine fettarme Samen von Brennesseln, Birken, Gräsern, Klee, Vogelmiere, Wicken, Wegerich (im Laden meist „Waldvogelfutter“) eignen sich ebenfalls sehr gut.

Außerdem ist das Risiko der Verbreitung von ansteckenden Krankheiten wie Salmonellen oder Vogelpocken im Sommer höher als im Winter. Durch bestimmte Krankheiten sind in den letzten Jahren viele Vogelarten zur Seltenheit geworden.

## **Was sollte man also bei der Sommerfütterung beachten?**

- Futterspender oder Futtersilos verwenden (Vögel können nicht im Futter rumlaufen oder dieses mit Kot beschmutzen)
- an Bäumen / Büschen anbringen, nicht in Katzennähe
- Häuschen mit heißem Wasser regelmäßig reinigen und mit nur wenig Futter füllen
- Plastiknetze um Meisenknödel entfernen
- Meisen sind Weich- und Körnerfresser

Fazit: Wildvogelfütterung ist im Prinzip eine sinnvolle Sache und durchaus hilfreich für unsere heimischen Vogelarten. Wichtig: Achten Sie darauf, es richtig umzusetzen.

# Himbeer-Tiramisu

## mit Vollkornkeksen



Sommerzeit – Himbeerzeit! Was gibt es Schöneres, als an einem lauen Sommerabend die süßen Früchtchen zu genießen. Als Tiramisu werden Sie richtig unwiderstehlich. Probieren Sie es einfach mal aus.

Ihre *Sandra Nolf*



### Zutaten

- (Menge reicht für eine Kastenform in der Größe von 25 x 10 x 8 cm)
- 500 g Joghurt-Alternative Soja Natur oder Vanille
  - 250 ml Sojacreme
  - 2 Pkg. Sahnesteif
  - 2 TL Vanille-Extrakt
  - 20 g Zucker
  - 125 g frische oder TK Himbeeren
  - 1 Pkg. Vollkornkekse, opt. glutenfrei
  - Kakaopulver zum Bestreuen
  - 150 ml Espresso
  - 1-2 EL Amaretto

### Vorbereitung

Joghurt-Alternative abtropfen lassen – so entsteht veganer "Quark": In ein hohes Gefäß oder eine hohe Schüssel mit Klammern ein sauberes Geschirrtuch spannen, die Joghurt-Alternative in das Geschirrtuch füllen und über Nacht im Kühlschrank abtropfen lassen. Das Geschirrtuch sollte nicht den Boden der

Schüssel berühren, am besten in einen Sieb-Einsatz packen und die abgetropfte Flüssigkeit mehrmals entleeren. Oder 2 Kaffeefilter ineinander falten, diese in ein höheres Gefäß (z. B. Messbecher) mit 2 Klammern spannen, befüllen und über Nacht im Kühlschrank abtropfen lassen.

### Zubereitung

Sojacreme zusammen mit Sahnesteif, Vanille-Extrakt und Zucker für gut 10 Minuten steif schlagen. Abgetropfte Joghurt-Alternative begeben und alles cremig rühren. Eine Auflaufform vorbereiten, Espresso mit Amaretto vermengen, darin die Kekse kurz tunken und den Boden der Form damit auslegen. Eine dünne Schicht Creme darauf verteilen, Himbeeren darüber geben, diese leicht andrücken und mit einer weiteren Schicht Creme bedecken. Sodann nochmals eine Schicht getunkte Kekse und mit der restlichen Creme abschließen. Zum Schluss mit Kakaopulver bestreuen.

Das Tiramisu für mindestens 3-4 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen, besser noch wäre 1 Tag, damit die Kekse schön weich werden.

### Tipps

- Für eine glutenfreie Variante einfach glutenfreie Kekse verwenden.
- Damit die Kekse nicht zu matschig werden, diese nur kurz in die Espresso-Amaretto-Mischung tunken und nicht übergießen. Wenn das Dessert für Kinder sein soll, eignet sich zum Tunken auch hervorragend Kakao.
- Das Tiramisu kann mit frischen Früchten wie Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, aber auch ohne zubereitet werden.
- Für eine adventliche Variante kann ich Spekulatius-Kekse oder Lebkuchen und zusätzlich zum Amaretto etwas Zimt empfehlen.

# Mitgliedsantrag



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Tierschutzverein für die StädteRegion Aachen e.V.

## Angaben zum Mitglied

Frau  Herr  Divers  Keine Angabe

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

## Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

- 10 €\*  20 €\*  50 €  
 100 €  \_\_\_\_\_ €  
 monatlich  1/4 jährlich  
 1/2 jährlich  pro Jahr  
 oder den Mindestbeitrag von 30 € pro Jahr  
(bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren 9,20 € pro Jahr)

Der Tierschutzverein für die StädteRegion Aachen e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Website oder erhalten diese im Tierheim Aachen ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

- Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift\*\*:

**Noch einfacher Mitglied werden?  
Scannen Sie den QR-Code und füllen Sie  
das Formular online aus!**



## EINZUGSERMÄCHTIGUNG\*\*\*

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein für die StädteRegion Aachen e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein für die StädteRegion Aachen e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutzverein für die StädteRegion Aachen e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:

*Tierschutzverein für die StädteRegion Aachen e.V.  
Feldchen 26  
52070 Aachen*

... Im Tierheim (Büro) abgeben oder einfach online ausfüllen.  
Vielen Dank!

Tel.: 0241-920425-0  
finanzen@tierschutzverein-aachen.de  
www.tierschutzverein-aachen.de

\* Der Mindestbeitrag liegt zurzeit bei 30 € pro Jahr  
\*\* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift der Erziehungsberechtigten  
\*\*\* Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

## Helfen Sie bitte mit!



**Sparkasse Aachen**  
IBAN: DE60 3905 0000 0000 0050 33



# Unsere Sorgenfelle

Text: Sina Braun

Hier finden Sie noch viel mehr Bellos, Miezen und andere Haustiere, die ein neues Zuhause suchen:



## Erbse

Erbse, der liebenswürdige Katzen-Opi, besticht nicht nur durch seine auffällige Optik, sondern in erster Linie durch seinen zauberhaften Charakter. Völlig unverständlich, dass der redselige Zeitgenosse schon so lange hier im Tierheim sitzt. Ja, ok, er hat ein klitzekleines Problem: Er markiert gerne. Und ja, altersbedingt hat er das ein oder andere Zipperlein, was aber alles sehr einfach zu händeln ist.

Irgendwo muss es doch ein Plätzchen geben, wo Erbse draußen leben kann mit der Möglichkeit einer warmen und trockenen Unterbringung!

Ideal wären ein Bauernhof oder Reiterhof, wo Erbse aber genug Anschluss zu seinen Menschen hat.



Erbse

Gesucht sind also echte Katzenfans, die einem tollen, charakterstarken Kater eine Chance geben.

Wer schenkt dem Sonnenschein trotz seines Alters und seiner kleinen Handicaps ein Zuhause für immer.



Sully

## Sully

Der wunderschöne und stattliche Sully wurde Ende 2021 geboren und landete recht schnell im Tierheim. Seitdem sitzt er hier und niemand interessiert sich so richtig für ihn.

Zugegebenermaßen stellt er sich am Gitter nicht wirklich höflich vor. Wenn man sich davon aber nicht abschrecken lässt, ist er ein großer Clown mit etwas wenig Benehmen.

Zum Glück ist er ein Schäferhund, was ihm den „will to please“ ins Köfferchen gepackt hat. Sprich: Mit etwas Hundetraining wird Sully ein guter Begleiter.

Gesucht werden Menschen mit Spaß an großen Hunden, Platz und etwas Ehrgeiz für die Erziehung.

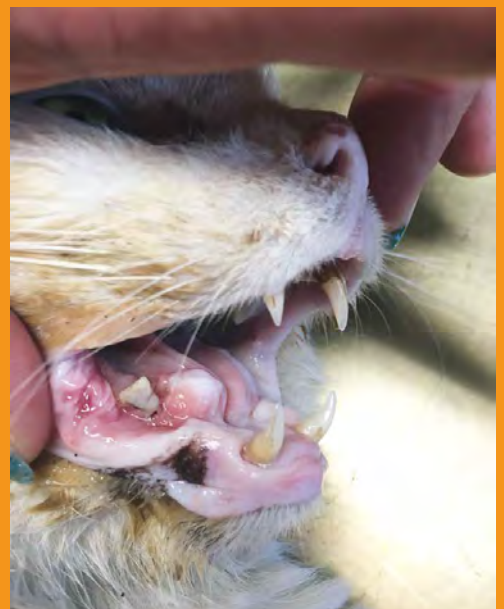
Von kleinen Kindern und anderen Tieren als Mitbewohner raten wir ab, um die Sache nicht unnötig zu erschweren.

Wo sind die Schäferhunde-Fans für diesen tollen Traumjungen?

# In höchster Not - das Leid der Straßenkatzen

Text: Marlies Bungert

*Ich möchte Sie heute gerne sensibilisieren und informieren über das Leid und die Not der Straßenkatzen. Wir bekommen diese Katzen oft nicht zu Gesicht, das heißt aber nicht, dass es hier in unserer Stadt keine gibt. Sie leben, oder vegetieren im schlimmsten Fall vor sich hin. Sie leben auf Friedhöfen, alten Fabrikgeländen, verlassenen Bauernhöfen und leider auch Müllhalden – überall dort, wo der Mensch sich wenig oder gar nicht aufhält. Sie leben ungeliebt, medizinisch nicht versorgt sowie oft krank und hungernd unter uns. Allein in Deutschland gibt es rund zwei Millionen Katzen auf der Straße, die im Verborgenen ums blanke Überleben kämpfen.*





## Ursachen

Es sind Katzen, die von frei herumlaufenden, nicht kastrierten Hauskatzen abstammen. Viele von ihnen wurden ausgesetzt und der Mensch machte sich keine Gedanken. Eine Katze, die vorher bei Menschen gelebt hat, wird draußen verhungern und verdursten. Es hält sich leider immer noch das Gerücht, dass eine Katze sich von Mäusen ernähren kann. Wenn dies so wäre, warum finden wir dann so viele abgemagerte Katzen auf Bauernhöfen? Eine domestizierte Katze ist nicht in der Lage plötzlich mit der Mäusejagd zu beginnen und wird dies auch nicht auf einmal lernen – und das nur, weil ihr Mensch sie nicht mehr wollte. Ist sie nicht kastriert, nimmt das Schicksal seinen Lauf. Katzen vermehren sich unkontrolliert. In der dritten oder vierten Generation sind die Tiere dann so scheu, dass sie sich nicht mehr an den Menschen gewöhnen können. Sie sind also nicht vermittelbar.

Tatsächlich ist den freilebenden Tieren nicht damit geholfen, sie zu fangen und im Tierheim in ein Katzenhaus zu sperren.

## Kastration ist der einzige Weg

Es gibt nur einen Weg das Katzenelend einzudämmen: die Kastration. Lassen Sie Ihre Katze oder Ihren Kater kastrieren und kennzeichnen. Für den Tierarzt ist dies ein Routineeingriff, der unter Narkose durchgeführt wird. Bei einer Katze werden die Eierstöcke entfernt und beim Kater die Hoden. Nach wenigen Tagen ist der Eingriff für das Tier vergessen. Leider hält sich das Gerücht, eine Katze sollte erst nach dem ersten Nachwuchs kastriert werden, hartnäckig. Diese Behauptung entbehrt jedoch jeglicher Grundlage.

**Helfen Sie bitte mit!**

Sparkasse Aachen  
IBAN: DE60 3905 0000 0000 0050 33

**Mehr Infos zu  
Straßenkatzen  
auf unserer  
Projekt-Seite**



Das Kastrieren von Katern hat außerdem den Vorteil, dass sie weniger ausgedehnte Streifzüge unternehmen (müssen). Sie bleiben eher in der Nähe und fallen weniger dem Straßenverkehr zum Opfer. Bei weiblichen Katzen nimmt die Wahrscheinlichkeit ab, an Entzündungen und Tumoren zu erkranken. Das müsste Ihnen Ihr Liebling doch wert sein?

## Fakten:

Eine unkastrierte Katze hat pro Jahr zwei Würfe mit etwa drei Kitten. Sollten alle geborenen Katzen überleben, vermehren sie sich weiter. Nach drei Jahren wären es schon 500 Tiere, nach fünf Jahren 20.000. Basierend auf einem Katzenpaar nach 10 Jahren, läge die Katzenpopulation bei 200 Millionen Katzen.

Wir brauchen dringend eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht. Machen Sie auch andere Katzenbesitzer auf dieses Problem aufmerksam.

## Für ein besseres Leben...

Wir können so das Leben der Katzen, die bereits in unseren Städten leben, ein bisschen lebenswerter machen – aus Liebe zu diesen wundervollen Tieren.



# Ein herzliches Hallo an alle Leser!

Text: Sina Braun



Mein Name ist Sina Braun und ich habe Anfang November letzten Jahres die Tierheimleitung im Aachener Tierheim übernommen. Meine Berufsausbildung begann mit einem Lehramtsstudium. Ab dem Jahr 2000 lernte und arbeitete ich im Tierheim Darmstadt. Nach der erfolgreichen Tierpflegerprüfung folgte eine Ausbildung zur Tierphysiotherapeutin.

Ab 2008 arbeitete ich für zwei Tierheime in Nordhessen und Nordrhein-Westfalen,

erst als leitende Tierpflegerin und später als Tierheimleitung und Ausbilderin.

Trotz jahrelanger Berufserfahrung stellt das Tierheim Aachen mich vor neue und spannende Herausforderungen. Mein Hauptaugenmerk liegt immer darin, den Tieren die bestmögliche Unterbringung, die das Tierheim aufgrund seiner Lage, baulichen Gegebenheiten und sonstigen Umstände hat, zu geben.

Durch den enormen Anstieg an auffälligen Hunden haben wir den Umgang mit diesen optimiert, um Pfleger zu schützen und die Hunde trotzdem optimal auszulasten und zu beschäftigen. Hier freue ich mich sehr über die tatkräftige Unterstützung unseres Hundetrainers, der den Pflegern immer zur Seite steht. Außerdem ist mir ganz wichtig, dass auch Menschen sich in unserem Tierheim wohlfühlen. Dazu gehören natürlich die Mitarbeiter genauso wie die Besucher. Das Tierheim soll als Begegnungsstätte zwischen Mensch und Tier offen, freundlich und professionell auftreten, ohne die eigenen Werte zu vergessen.

Ein professioneller Umgang mit Interessenten ist genauso wichtig wie ein fachkundiger Umgang mit den uns anvertrauten Tieren. Auf eine gute Zusammenarbeit mit den Paten, die uns täglich bei der Beschäftigung unserer Tiere tatkräftig unterstützen, legen wir ebenfalls Wert. Für diese Vorhaben braucht man einen engagierten Vorstand und ein tolles Team. Beides ist im Aachener Tierheim gegeben. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir gemeinsam Großartiges erreichen und bewegen können.

Gerne stehe ich jedem, der Ideen, Lob, Kritik oder Anregungen hat, jederzeit zur Verfügung. Email an: [Tierheimleitung@tierheim-aachen.de](mailto:Tierheimleitung@tierheim-aachen.de)

Auf eine wunderbare Zeit – gemeinsam für die Tiere!

Herzlichst,

Ihre

Tierheimleitung

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Tierschutzverein für die StädteRegion Aachen e. V.  
Feldchen 26, 52070 Aachen  
Tel.: 0241 92 04 250  
Mail: [info@tierschutzverein-aachen.de](mailto:info@tierschutzverein-aachen.de)  
Web: [www.tierschutzverein-aachen.de](http://www.tierschutzverein-aachen.de)

### Vorstand

Erster Vorsitzender: Lutz Vierthaler  
Zweite Vorsitzende: Laura Daniels  
Schatzmeisterin: Elke Serf  
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit: Maite Haas  
Tierschutzbeauftragte: Marlies Bungert  
Beirat: Stefanie Neske, Monika Wynands,  
Daniela Vollstedt, Anja Köbke, Tine Schütt

### Redaktion

L. Daniels, M. Haas, M. Bungert, A.-L. Fromm,  
M. Gülpen

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Autoren, Fotoeinsendern sowie allen Unterstützern!

### Tiervermittlung

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag:  
14:00 – 17:00 Uhr

### Spendenannahme

Werktags: 08:00 – 19:00 Uhr  
Sonn-/Feiertags: 08:00 – 14:00 Uhr

### Bankverbindung Sparkasse Aachen

IBAN: DE60 3905 0000 0000 0050 33  
BIC: AACSD33

**Titel:** Raluca-Maria / shutterstock.com

**Ausgaben-Nr.:** 2

**Auflage:** 8.000 Stück

### Verantwortlich für Gesamtproduktion

deutscher tierschutzverlag –  
eine Marke der x-up media AG  
Vorstand: Sara Plinz  
Friedenstraße 30, 52351 Düren  
Tel: 02421-27699-10  
[verlag@deutscher-tierschutzverlag.de](mailto:verlag@deutscher-tierschutzverlag.de)  
[www.deutscher-tierschutzverlag.de](http://www.deutscher-tierschutzverlag.de)

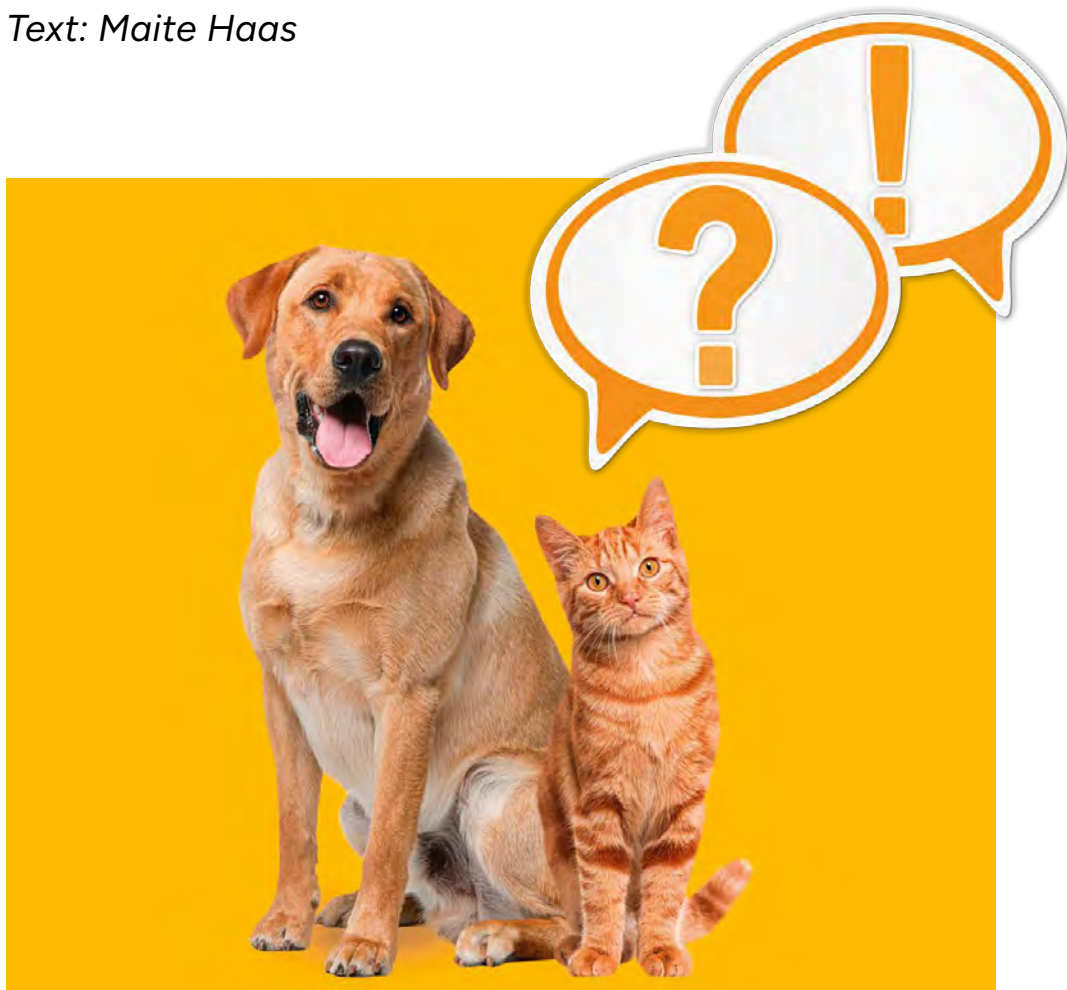
### Der Umwelt zuliebe!



Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Der Tierschutzverein ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Gerne übersenden wir Ihnen auf Anforderung eine Spendenbescheinigung.

# Fakten oder Verzäll?

Text: Maite Haas



## **1. Gerücht: Ab 65 Jahren ist eine Tier-Adoption bei uns ausgeschlossen.**

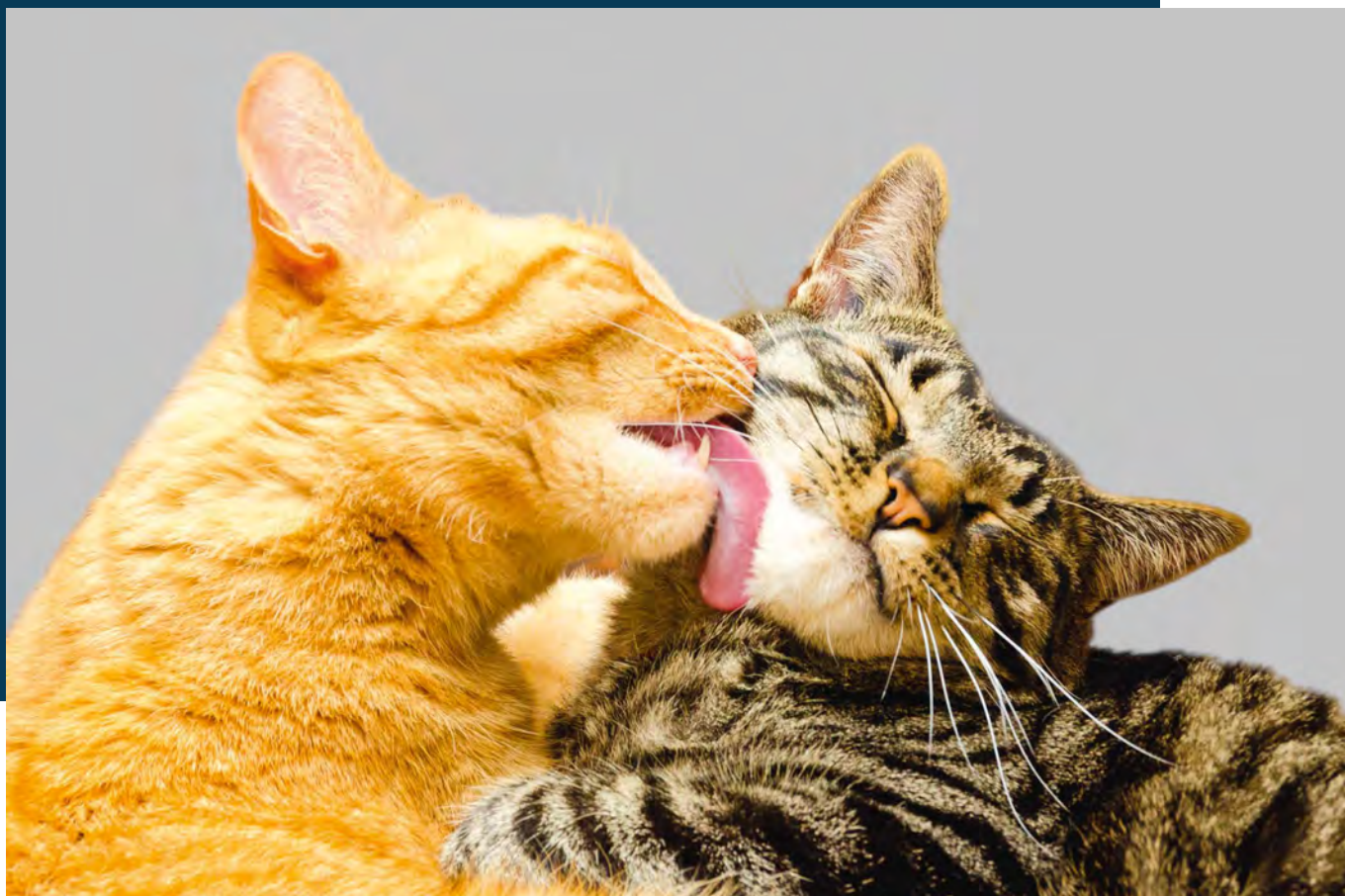
Dieses Gerücht ist definitiv falsch und lastet vielen Tierheimen an. Wir vermitteln grundsätzlich an Personen jeden Alters, im letzten Jahr zum Beispiel eine Katze an einen 80-jährigen Herrn. Hier konnte uns die Verwandtschaft bestätigen, dass sie sich im Falle eines Notfalls um das Tier kümmern werden. Es ist somit nicht das Alter entscheidend, sondern die Fragen, ob man einen Plan B für den Notfall hat (den man in jedem Alter vorweisen muss), und ob das Tier zu einem passt. In den Fällen, in denen Interessenten berichten, sie hätten bei uns aufgrund ihres Alters kein Tier bekommen, lagen andere Gründe vor, die gegen eine Adoption gesprochen haben.

## **2. Gerücht: Bei uns im Tierheim erhält man kein Tier, wenn man Vollzeit arbeitet.**

Auch dieses Gerücht ist falsch. Hier kommt es natürlich ganz auf das Tier an. Eine Katze oder ein Kaninchen können länger alleine bleiben als ein Hund. Aber auch ein Hund kann an Vollzeit-Berufstätige vermittelt werden, wenn er entweder allein bleiben kann (jedoch nicht den ganzen Tag!), er in den Pausen Gassi geführt oder er in eine Hundetagesstätte, zu Freunden oder Verwandten gebracht werden kann.

## **3. Gerücht: Ein Job im Tierheim ist mehr als nur Katzenkuscheln. Er ist sehr anstrengend!**

Das ist wahr! Auch wenn sich viele den Tierheimberuf als traumhaft vorstellen, ist er dennoch sehr anstrengend. Man hat jeden Tag mit Tieren sowie ihren unterschiedlichen Schicksalen und Krankheiten zu tun. Insbesondere ist die Hauptaufgabe eines Tierpflegers nicht Katzenkuscheln, sondern sich um die Tiere zu kümmern, sie medizinisch zu versorgen, mit Artgenossen zusammenzubringen und zu vermitteln. Ein Großteil der täglichen Arbeit besteht jedoch auch darin, die Zwinger und Gehege sauber zu halten. Da bleibt meist nicht mehr so viel Zeit für die schönen Dinge wie Gassi gehen und Kuscheln. Dennoch ist es ein schöner Beruf, insbesondere wenn die Tiere in ein neues Zuhause ziehen können.



# Die Neue zieht ein - Katzen richtig vergesellschaften

Text: Markus Gülpen

*Die Vergesellschaftung von Katzen ist genauso wichtig wie bei Hunden! Stellen Sie sich vor, es klingelt an Ihrer Haustüre. Sie öffnen und eine Ihnen unbekannte Person steht vor der Tür und sagt: „Guten Tag, ich ziehe jetzt hier ein.“ Die Person tritt ein und wirft sich auf Ihre Couch. Wie reagieren Sie wohl darauf?*

Genauso ergeht es Ihrer Katze, wenn ein neues Tier einzieht. Deshalb gilt es einiges zu beachten. Zuerst müssen Sie herausfinden, welches Tier charakterlich zu Ihrer Katze passen würde. Das Alter des neuen Tieres ist auch nicht unwichtig; es sollte jedoch nicht viel jünger sein als das vorhandene. Ist beabsichtigt, dass ein neuer Kater zu einem vorhandenen Kater zieht, ist der neue Kater günstigerweise etwas jünger. Für die erste Woche ist es angeraten, das neue Tier in einem separaten Raum mit eigenen Katzent Toiletten, Wasser und Fressnapf unterzubringen.

Zusätzlich kann man beide Katzen mit einem Tuch, an Kopf und Hals abreiben, weil dort eine große Anzahl Duftdrüsen sitzen. Das Tuch mit dem Geruch des vorhandenen Tieres wird dann in den Raum mit dem neuen Tier gelegt und umgekehrt,

so können sich beide Tiere langsam an den Geruch des jeweils anderen gewöhnen. In der zweiten Woche sorgt man für den ersten Sichtkontakt, indem man z.B. einen selbstgebaute „Kontaktschutz“ an den vorhandenen Türrahmen befestigt (siehe Foto). Durch den Sichtkontakt können sich jetzt beide Tiere langsam aneinander gewöhnen. Füttern Sie die Katzen weiterhin getrennt voneinander, setzen Sie mit dem Futternapf immer näher an den Kontaktschutz. Ein paar Tage sollte dies so gemacht werden.

Ist auf beiden Seiten Sympathie vorhanden, kann die Schutztür schon nach kurzer Zeit wieder entfernt werden. Wird sich jedoch gegenseitig angefaucht, bleibt sie am besten vorerst noch da wo sie ist. Dann dauert es etwas länger. Im dritten Schritt (wiederum nach einer Woche) wird die Schutztür ent-

fernt und die erste körperliche Kontaktaufnahme ist möglich. Bleiben Sie bei den ersten Kontaktversuchen in der Nähe und loben sie die Katzen mit Worten und ein paar Leckerlis. Verläuft es friedlich, wird der Kontaktschutz entfernt. Sollten Sie das Gefühl haben, die Tiere brauchen noch Zeit, lassen Sie den Kontaktschutz noch eine Weile bestehen. Es ist durchaus möglich, dass die Vergesellschaftung in relativ kurzer Zeit abgeschlossen ist, sie kann aber auch mal etwas länger dauern. Eines ist dabei sehr wichtig: Haben Sie Geduld! Der neue Mitbewohner hat es auf jeden Fall verdient.

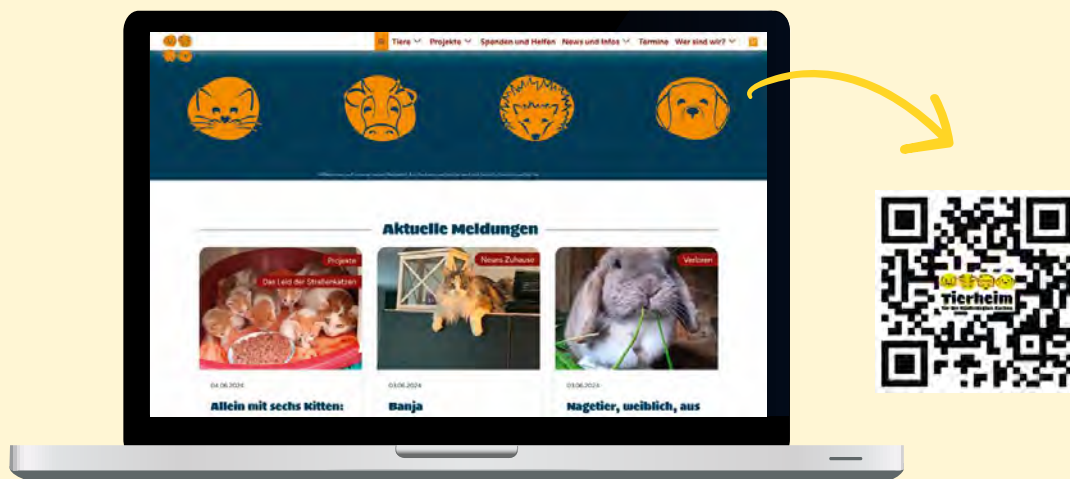
Wir erleben leider immer wieder, dass Katzen nach ein paar Tagen zurückgebracht werden - mit den Worten, die Katzen haben sich nicht verstanden oder es wurde sich nicht ausreichend vor der Adoption informiert. Deswegen unsere Bitte: Erkundigen Sie sich ausreichend nach der Vergesellschaftung. Dies können Sie am besten im Vermittlungsgespräch beim jeweiligen Katzenpfleger. Auch im Internet gibt es dazu zahlreiche Videos.

Es wäre schön, wenn der Neankömmling eine reale Chance der Eingewöhnung bekommt. So ersparen Sie dem Tier, dass es zurück ins Tierheim gebracht wird.



## Wauw, Wauw, Waauuuw... neue Webseite!

Besuchen Sie unsere neue Webseite mit noch mehr Infos, noch aktueller und ganz vielen Tieren!



[www.tierschutzverein-aachen.de](http://www.tierschutzverein-aachen.de)



# Die Honigbiene - Faszination und Tragödie

Text: Marlies Korte (DTSV)

*Fast jeder kennt sie, unsere Honigbiene, wenn sie im Frühjahr summend in die Blüten unserer Obstbäume fliegt, um dort Nektar und Pollen zu sammeln. Außer, dass sie den Honig für unser Frühstücksbrötchen liefert, haben die wenigsten Kenntnis über ihr Leben und ihre ökologische Bedeutung: „**Wenn die Biene stirbt, hat der Mensch noch 4 Jahre zu leben. Keine Biene mehr, keine Pflanzen, keine Tiere, keine Menschen mehr.**“*



Diese verstörende Aussage wird Albert Einstein zugeschrieben. Ob sie in dieser Form stimmt, sei dahingestellt. Tatsache ist jedoch, dass die Honigbiene durch ihre Arbeit gemeinsam mit anderen Wildbienen und Insekten einen immensen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt und eines funktionierenden Ökosystems leistet. Allerdings geht es der Biene inzwischen an den Kragen und ohne die Hilfe der Imker wäre sie heute bei uns nicht mehr überlebensfähig. Intensive strukturarme Landwirtschaft mit Vernichtung von Lebensräumen, Monokulturen, Überdüngung und Pestiziden sowie Nahrungsmangel setzen ihr zu und Bienenkrankheiten wie Varroamilbe und Faulbrut tun ihr übriges. Dabei bevölkern diese faszinierenden Tiere die Erde schon seit ca. 40 Millionen Jahren und nehmen neben Rind und Schwein den 3. Platz der wichtigsten Nutztiere Deutschlands ein.

Honigbienen gehören wie Hummeln und Wespen zu den staatenbildenden Insekten. Sie sind aber die einzigen, die im Winter als Staat mit etwa 15 000 Individuen überleben können und deshalb im Frühjahr schon ab März ihre ersten Sammelflüge starten, während Hummel- und Wespenköniginnen erst ihr komplettes Volk neu aufbauen müssen. Ca. 60 000 Bienen können im Sommer einen Bienenstock bevölkern und gemeinsam mit etwa 560 anderen Wildbienenarten und Insekten etwa 80% unserer heimischen Wild- und Nutzpflanzen bestäuben. So kann man sich leicht vorstellen, welche dramatischen Auswirkungen das Aussterben der Bienen für uns haben würde. Da müssen in China wegen des dortigen Bienensterbens in einzelnen Regionen die Blüten der Obstbäume schon durch Hand bestäubt werden.



**Das Sammelgebiet eines Bienenvolkes beträgt etwa 50 Quadratkilometer.**

Wussten Sie, dass eine Biene für 500 g Honig 40.000 Mal ausfliegen muss und dabei mit einer beeindruckenden Flugstrecke von 120.000 km die Erde dreimal umrundet?

Ein Bienenvolk besteht aus der Königin, Arbeiterinnen und Drohnen. Die Königin sorgt für den Nachwuchs des Volkes und hält es durch die Abgabe von Pheromonen zusammen. Wäh-

rend der Schwarmzeit des Bienenvolkes paart sie sich mit den Drohnen und legt pro Jahr etwa 120.000 Eier in die aus Wachs bestehenden sechseckigen Wabenzellen, aus denen sich weibliche Arbeiterinnen und männliche Drohnen entwickeln. Die einzige Aufgabe der Drohnen ist die Befruchtung der Königin. Vor dem Winter werden sie als nutzlose Mitesser von den Arbeiterinnen aus dem Stock vertrieben. Diese haben je nach Alter verschiedene Aufgaben. Sie versorgen die Königin und die Drohnen mit Futter, bauen und reinigen die Waben und pflegen die Brut. Sie bewachen den Bienenstock und sammeln Pollen und Nektar als Nahrung.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat den 20. Mai als „World Bee Day“ ausgerufen. Ziel des Weltbienentages ist es, einer breiten Öffentlichkeit die immense Bedeutung von Honig- und Wildbienen aufzuzeigen. Um sie zu schützen, braucht es eine Vielzahl an Maßnahmen. Eine Schlüsselrolle spielt dabei eine natur- und insektenverträgliche Landwirtschaft durch Schaffung neuer strukturreicher Lebensräume mit Hecken, Brachen, artenreichen Weiden, Streuobstwiesen und der Reduktion überhöhter Nährstoff- und Schadstoffeinträge.

Jeder engagierte Bürger kann zum Bienen- und Insektenschutz beitragen mit bienenfreundlicher Gestaltung des Gartens, Verzicht auf Schottergärten, Steinwüsten und englischem Rasen, dafür aber mit Anpflanzung heimischer Stauden, Wildblumenwiesen, Sträuchern und Hecken sowie Verwandlung des Balkons in ein Paradies mit nektarreichen Küchenkräutern, Blühpflanzen und artgerechten Insektenhotels. Aber auch Politik und Kommunen sind in der Verantwortung das ihrige zu tun.

Es gibt viel zu tun! Packen wir's an, damit wir auch morgen noch unser Honigbrötchen genießen können!



# Das Katzenfangteam des Tierschutzvereins für die StädteRegion Aachen stellt sich vor

*Text: Marlies Bungert*

*Das Katzenfangteam wurde im Sommer 2020 gegründet. Ein nötiger Schritt, da immer wieder Notrufe wegen verwilderten Hauskatzen beim Tierheim eingingen. Zurzeit besteht die Gruppe aus zehn erfahrenen Ehrenamtlerinnen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, Menschen zu unterstützen, die Streunern helfen wollen.*





Wir versuchen auch Katzenbesitzer zur Einsicht zu bewegen, ihre Tiere kastrieren zu lassen, damit die Katzenpopulation nicht weiter steigt.

Die meisten Menschen sind sehr unsicher und wissen nicht, wie sie beim Katzenfang vorgehen sollen, wenn sie eine verletzte Katze sehen. Noch problematischer wird es, wenn kleine Katzen dabei sind, die man auf keinen Fall mit der Hand fangen sollte. Überlassen Sie das bitte komplett uns.

Eine Katzenfalle birgt für kleine Katzen große Gefahren. Wir verstehen es, Katzenkinder auf sanfte Art und Weise zu fangen und die gesamte Katzenfamilie in menschliche Obhut zu bringen.

### **Fakten: In Deutschland leben ca. zwei Millionen verwilderte Hauskatzen**

Freilebende Hauskatzen sind nicht an ein Leben in der Natur angepasst. Sie sind keine Wildkatzen. Wenn sie also dauerhaft außerhalb menschlicher Obhut leben, leiden diese Tiere in den meisten Fällen unter Hunger, Durst und diversen Krankheiten. Diese Katzen vegetieren oft unbemerkt auf Friedhöfen, verlassenen Firmengeländen, Mülldeponien und Parks. Von Situationen, wie wir sie aus südeuropäischen Gebieten kennen, sind wir in Aachen und der gesamten StädteRegion nicht mehr weit entfernt. Um die Katzenflut einzudämmen planen wir Kastrationsprojekte, an denen sich Tierärzte aus der StädteRegion und Aachen beteiligen werden. Nur die Kastration hilft dieses Leiden dauerhaft und sicher zu verhindern.

Steigt die Katzenpopulation weiter durch nicht kastrierte Freigänger und Streuner an, führt dies unweigerlich zur Verbreitung von gefährlichen Krankheiten, z.B. FIV (Katzen-Aids), FIP (ansteckende Baufellentzündung) oder Katzenseuche. Diese Krankheiten sind jedoch für den Menschen nicht ansteckend.

Die Übertragung unter Katzen erfolgt je nach Krankheit vor allem durch tiefe Bisswunden oder Körperflüssigkeiten. Eine Kastration verhindert massive Revierkämpfe und sexuellen Kontakt.

### **5 gute Gründe, warum die Kastration für Katze und Kater wichtig ist**

1. Die Kastration verhindert die Geräuschbelästigung durch „Katzengesang“ und Dauerrolligkeit sowie die damit verbundenen Krankheiten.
2. Kastrierte Kater markieren deutlich weniger oder gar nicht mehr ihre Reviere.
3. Ein kastrierter Kater ist weniger aggressiv in der Verteidigung seines Reviers. Das führt zu weniger Revierkämpfen mit den Folgen von Bissverletzungen. Das Risiko der Ansteckung mit Katzenleukose oder Katzenaids wird so deutlich verringert.
4. Für die Kastration fallen einmalig Kosten an; immer wieder Nachkommen zu versorgen ist deutlich teurer.
5. Die Kastration ist eine durch den Tierarzt unter Vollnarkose durchgeführte Operation. Sie ist für Katze und Kater ungefährlich.

### **Was also tun, wenn ...**

... Sie Besuch von einer fremden Katze bekommen, die offensichtlich Hilfe benötigt?

Anzeichen für einen „Notfall“ können zum Beispiel erkennbare Verletzungen, extreme Abmagerung, verklebte Augen und/oder Nase sowie Apathie sein.

Befinden Sie sich in der Städte Region Aachen, dann wenden Sie sich bitte umgehend an den Tierschutzverein Aachen e.V. Sie können auch gerne eine Mail schreiben. [info@tierheim-aachen.de](mailto:info@tierheim-aachen.de)

Das Tierheimbüro stellt dann den Kontakt zu uns her. Eine Person der Fanggruppe wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen und mit Ihnen klären, was nun zu tun ist. Meistens wird eine Katzenfalle (erst unscharf) aufgestellt. Wenn möglich, werden Sie dann gebeten, das Tier ein paar Tage in der Falle anzufüttern - immer zu einer bestimmten Zeit.

Während dieser Zeit bleiben wir mit Ihnen in Kontakt.

Nach ein paar Tagen wird die Falle dann scharf gestellt. Wir sind dann vor Ort und bleiben auch die gesamte Zeit in der Nähe der Falle (eine Katzenfalle bitte niemals unbeaufsichtigt stehen lassen). Sitzt die Katze in der Falle, wird sie von uns ins Tierheim gebracht. Im Tierheim wird sie medizinisch versorgt, kastriert, gechippt und registriert. Sofern möglich, wird sie in ein passendes Zuhause vermittelt. Ist eine Vermittlung nicht möglich, wird sie an den Fundort zurückgebracht, wenn sie dort mit Wasser und Futter versorgt werden kann.

**Möchten Sie das ehrenamtliche Katzenfangteam unterstützen? Hier können Sie spenden!**

**Paypal**



**Sparkasse**



**Sparkasse Aachen**

**IBAN: DE60 3905 0000 0000 0050 33**



# Die ewige Debatte - Welche Hundeschule ist die richtige?

Text: Anne Beck (DTSV)

*Die Suche nach der richtigen Hundeschule – für viele Menschen und auch Hunde ein heikles Thema. Zu Recht! Denn es gibt immer mehr tierische Schulen, die immer mehr Versprechungen machen. Doch können sie diese auch halten? Wir geben Tipps, wie Sie die richtige Entscheidung für sich und Ihren Hund treffen können.*

Oft braucht es einfach Zeit und Feingefühl, um die richtige Hundeschule zu finden. Die gut gemeinten Tipps von Freunden helfen in vielen Fällen nicht, denn jeder Hund und jeder Mensch hat individuelle Bedürfnisse, auf die besonders bei der Wahl der Hundeschule geachtet werden muss. Trainer und Ausbildungsmethoden müssen zur Persönlichkeit und vor allem auch in das eigene Erziehungskonzept passen.

## **Richtungspfeil Hundeauswahl**

Erste Schwierigkeiten in der Hundebildung können bereits bei der Anschaffung vermieden werden. Der zukünftige Halter muss sich unter anderem fragen „Wie viel Zeit habe ich für meinen Hund?“, „Wie viel Platz steht Bello bei mir zur Verfügung?“, „Welche Ansprüche habe ich an meinen zukünftigen Begleiter?“, „Kann ich meiner favorisierten Rasse auch gerecht werden?“. Denn werden bei der Anschaffung bereits erste „Fehler“ gemacht, können sich diese durch den gemeinsamen Lebensweg ziehen und für unschöne Probleme sorgen. Die zurzeit sehr beliebten „Australian Shepherds“ sind Hütehunde, die von Natur aus viel Bewegung brauchen und einen großen Hütetrieb

haben. Dieser kann dazu führen, dass sie auch einmal in Fersen beißen, ebenso wie sie es von Natur aus gewöhnt sind, um Rinder zu treiben. Um dies zu vermeiden, sollten sich die Hunde viel bewegen können. Führt dies noch nicht zum Ziel, ist auch hier eine Hundeschule der richtige Ansprechpartner. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die/der Trainer/in mit der Eigenart der Aussies vertraut ist.

## **Wichtige Tipps**

Zunächst einmal sollten Sie unbedingt ein Probetraining oder eine Schnupperstunde in der favorisierten Hundeschule vereinbaren, damit Sie sich ein Bild machen können. Stimmen der erste Eindruck und die Sympathie zum Trainer, kann weiter beurteilt werden.

Achten Sie z.B. auf das behördliche Siegel. Ist die auserkorene Schule nach Paragraph 11 des Deutschen Tierschutzgesetzes gekennzeichnet, können Sie davon ausgehen, dass die Trainer geprüft sind. Wie lange sind die Trainingseinheiten? Gehen sie über Stunden, wird hier wohl wenig Rücksicht auf die Konzen-

tration von Hund und Mensch geachtet. Werden gar Stachelhalsbänder oder ähnliches eingesetzt, Hunde angeschrien oder sogar geschlagen, sollten Sie die Polizei oder das Veterinäramt verständigen und die Schule auf keinen Fall besuchen.

Oft werden auch sogenannte „Welpenspielgruppen“ angeboten. Hinter dem vermenschlichten Begriff steckt jedoch meist eine Erziehungsfalle. Kommt z.B. die Dogge mit dem Chihuahua zusammen, kann es sein, dass der Kleine lebenslange Angst vor großen Hunden hat. Natürlich sollten Welpen spielen und toben, jedoch darf die Erziehung nicht darunter leiden. Perfekt ist wohl eine Mischung: Besuchen Sie mit Ihrem Welpen eine passende Welpenspielgruppe und regelmäßig eine Hundeschule. Dazu kann es sinnvoll sein, Treffen mit älteren, gut erzogenen Hunden zu arrangieren. Der Kleine kann sich so etwas „Hundeknigge“ von seinem älteren Freund abschauen.



Besonders wichtig sind auch das individuelle Eingehen und die Praxishöhe des Trainings. Die Gruppen dürfen nur so groß sein, dass weiterhin auf die einzelnen Bedürfnisse – von Hund und Mensch! – eingegangen werden kann. Zudem sollten regelmäßig Alltagssituationen geübt werden – und das nicht nur auf umzäuntem Gelände.

### **Zeitfaktor darf keine Rolle spielen**

Erfüllt die gewählte Hundeschule diese Kriterien nicht, so sollten Sie sich mit ruhigem Gewissen auch nach anderen umsehen. Denn Erfolg lässt auf sich warten, wenn diese Dinge nicht erfüllt werden. Das alles kann mitunter ein langwieriger und zeitaufwendiger Prozess sein. Doch was ist schon die vermeintlich lange Suche nach einer Hundeschule verglichen mit einem harmonischen Leben von tierischem Begleiter und Halter?

Zum Glück wieder zurück

Registrieren Sie Ihr Tier bei **FINDEFIX!**

Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDEFIX** helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

**FINDEFIX**  
Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

Mehr Informationen auf [www.findefix.com](http://www.findefix.com)

UR-0370-FIN-2017

Warum mieten Sie nicht einfach einen besonderen Ort?

**immer der richtige Rahmen**

Diese Räume können Sie mieten; und das preiswerter als Sie denken: so viele weitere Locations in den besten Häusern der Stadt: funktionale Räume und repräsentative Säle von 25 qm bis 500 qm. Sie bieten für jeden Anlass immer den richtigen Rahmen.  
+49 241 43249-20 bis -25 Kulturservice der Stadt Aachen

**stadt aachen**

[www.locations-aachen.de](http://www.locations-aachen.de)

AC-0001-024

# Mit dem Rücken zur Wand:

## Tierschutz-Song trifft ins Herz

Text: Ulrike Kohl

*Ulrike Kohl ist eine zielstrebige junge Frau mit einem großen Herzen und Willen. Während die 38-Jährige im Alltag ihren Hauptberuf als Erzieherin ausübt und sich dort mit Leidenschaft um die Jüngsten der Gesellschaft kümmert, geht sie in ihrer Freizeit einer ganz anderen Herzensangelegenheit nach: Sie gibt jenen eine Stimme, die sonst kaum gehört werden. Als ehrenamtliches Mitglied engagiert sich Ulrike Kohl im Verein „Rettet das Huhn e.V.“ und hat nun gemeinsam mit Produzent Mark Smith ihren ersten eigenen Song geschrieben. Der Titel ist passend und direkt zugleich: „Rettet das Huhn“.*

Doch wo beginnt die Geschichte zum Song? „Ich kam zum ersten Mal vor vier Jahren mit dem Verein in Kontakt, als ich über das vegane Straßenfest in Hamburg schlenderte. Der Info-Stand zog mich fast magisch an, obwohl ich vorher mit Hühnern keine Berührungspunkte hatte“, erinnert sich die Wahl-Hamburgerin. „Ich informierte mich weiter, besuchte die Ehrenamtlichen vom Info-Stand zu Hause auf ihrem Hof und lernte ihre eigenen, einst geretteten Hühner kennen. Meine Begeisterung war entfacht und so wurde ich schließlich selbst aktiv.“

### **Von der Hühnerrettung ins Tonstudio**

Die Sängerin begann, bei den Hühnerrettungen vor Ort zu helfen. „Rettet das Huhn e.V.“ vereinbart Termine mit Landwirt:innen, rettet ausgedienten Legehennen von deren Höfen und vermittelt sie in Privathaushalte, wo sie artgerecht leben dürfen. Mittlerweile konnte der seit 2015 eingetragene Verein mit diesen Aktionen deutschlandweit mehr als 100.000 Tieren das Leben retten. Da Ulrike Kohl selbst keine Hühner halten kann, wurde der Wunsch mehr zu tun immer größer. „So entstand die Idee, meine Stimme einzusetzen, um musikalisch aufzuklären und Aufmerksamkeit für das Thema zu wecken“, erklärt sie.

Gemeinsam mit Produzent Mark Smith schrieb die Erzieherin ihren eigenen Tierschutz-Song „Rettet das Huhn“. „Es war nicht immer einfach mit mir“, erinnert sie sich. „Aber mir liegt das The-

ma so sehr am Herzen. Ich will mit dem Song nicht den Zeigefinger erheben, sondern zum Nachdenken anregen – und die Menschen erreichen.“

### **Aufklärung mit Herz und Soul**

Die deutschsprachige Ballade mit Soul-Elementen geht dank ihrer eingängigen Melodie direkt ins Ohr. Doch es ist der Text, der mitten ins Herz trifft. „Für mich ist das Besondere bei dieser Tierschutzarbeit, dass ich die Tiere mit eigenen Händen ins Leben tragen darf. Ich darf ihnen also beim Start in ein artgerechtes Hühnerleben ganz aktiv helfen. Das berührt mich immer sehr“, sagt Ulrike Kohl mit leuchtenden Augen.

Und das transportieren ihre Textzeilen. Legehennen werden als Nutztiere gehalten und nach einem viel zu kurzen, schmerz erfüllten Leben aussortiert, sobald ihre Legeleistung nachlässt. Die Hühner stehen mit dem Rücken zur Wand.

„Dieser Zeitpunkt ist bereits nach nur 12 bis 16 Monaten erreicht und die Tiere werden wie Abfall behandelt. Viele der Hühner, die wir rausholen, haben sich gegenseitig Federn ausgerupft oder sogar Pickwunden zugefügt. In den Großgruppen der Legebetriebe ist es ihnen einfach nicht möglich, eine feste Rangordnung zu bilden. Einige von ihnen haben zudem gebrochene Beine“, erklärt Ulrike Kohl. „Der Hauptgrund dafür ist der Kalziummangel durch die übermäßige Eierproduktion des Kör-



pers. Die Tiere sind geschunden, man sieht ihnen die Strapazen des ständigen Eierlegens an. Verletzungen und eitrige Entzündungen des Legeapparates sind keine Seltenheit“, fährt sie fort. „Das Leben in einem Legebetrieb ist geprägt von Enge, Lärm und Schmerz. Viele unserer Schützlinge sehen am Rettungstag zum ersten Mal das Sonnenlicht und dürfen zum ersten Mal Gras unter ihren Füßen spüren. Ein Privileg, das vielen ihrer Artgenossen verwehrt wird. Denn retten können wir nur einen kleinen Teil von ihnen.“

Da dieses Leid hinter verschlossenen Türen geschieht, wissen die wenigsten Konsument:innen davon. Ulrike Kohl beschreibt: „Auch ich wurde jahrelang mit bunten

Verpackungen und Bildern getäuscht. Als Teenager entschied ich mich jedoch für eine vegetarische Lebensweise. Mittlerweile lebe ich vegan. Ich finde, als Verbraucher sollte man ein Recht auf die Wahrheit haben. Mit meinem Song möchte ich auf das Leid in der Eierindustrie aufmerksam machen und die Herzen möglichst vieler Menschen erreichen.“

*Den Song „Rettet das Huhn“ von Ulrike Kohl können Interessierte ab dem 1. März 2024 auf allen gängigen Streaming-Plattformen hören.*



# Die Mehrwertsteuer soll es richten

Text: Jürgen Plinz (DTSV)

Die Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) wurde erstmals gegen Ende der Amtszeit von Angela Merkel ins Leben gerufen. Von den Landwirten über Industrie, Handel, Naturschutz bis hin zum Tierschutz saßen alle gesellschaftlich zum Thema relevanten Gruppen mit am Tisch und, kaum einer hätte es gedacht, verfassten im August 2021 einstimmig eine Empfehlung, „zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe“ an die Politik. Nur umgesetzt wurde diese von der Ampelkoalition nicht. Die Kosten waren Herr Lindner wohl zu groß.

Die Bauernproteste, wegen der Streichung von Subventionen und Abschaffung vermeintlich zu hoher Umweltschutzaufgaben, brachte die ZKL-Runde wieder zusammen. Warum diese ZKL noch einmal über Inhalte spricht, ist verwunderlich, denn eine einstimmige Empfehlung zur Zukunft der Landwirtschaft gibt es ja. Zu den Fragen des Umbaus der tierhaltenden Landwirtschaft wurde man sich dann kürzlich erneut einig und auch zur Finanzierung. Die reduzierte Umsatzsteuer soll für Nahrungsmittel tierischen Ursprungs von heute 7 % auf den Regelsatz von 19 % angehoben werden. Wunderbar, denn am Ende gibt es nur einen, der die dringend notwendigen Verbesserungen, weg von qualvoller Industriehaltung und -schlachtung, bezahlen kann. Das ist der Verbraucher an der Ladentheke.

## Warum die Mehrwertsteuer?

Bauern, Lebensmittelindustrie und –handel waren nicht fähig, sich auf etwas wie einen „Fleisch- oder Milchcent“ zu einigen. Gelder die, ohne staatliches Handeln, direkt in eine bessere Tierhaltung hätten fließen können. So wird wieder die Politik zum Sündenbock werden, denn Steuererhöhungen kommen nie gut an. Die Kritik an denen „da oben“ wird weiter befördert. Zur Übermittlung schlechter Nachrichten ruft die Wirtschaft nach staatlicher Regulierung, die sonst gerne mit allen Händen abgelehnt wird. Perfide daran: Wir können ziemlich sicher sein, dass zumindest zwei dieser drei sogenannten Steakholderbranchen, welche Ironie des Wortes, die Steuererhöhung für sich nutzen werden. So wie bei der Inflationswelle in 2022/23 wird man möglichst still und heimlich Preiserhöhungen vornehmen.

Gesellschaftliche Verantwortung sieht anders aus! Und die Frage muss erlaubt sein: Warum demonstrieren die Bauern in Berlin oder Brüssel und nicht vor den Zentralen der ALDIs, Edekas und Co.?





Wir brauchen Ihre Anzeige  
zur Finanzierung  
unseres Magazins

02421 276 99 10

Helfen Sie uns bitte!



**Tierheim &  
Tierschutzverein**  
für die StädteRegion Aachen e. V.

AM LIMIT: STEIGENDE KOSTEN ⚡ CORONA-TIERE

# RETTET UNSER TIERHEIM! WER RETTET SONST UNS?



---

**@KOMMUNE: WIR BRAUCHEN HILFE, SONST STEHT DER ÖRTLICHE TIERSCHUTZ VOR DEM AUS!**

---



**Tierheim &  
Tierschutzverein**  
für die StädteRegion Aachen e. V.



[WWW.TIERHEIME-HELFEN.DE](http://WWW.TIERHEIME-HELFEN.DE)

